



MIT ZUVERSICHT AUFBRECHEN

VON HERAUSFORDERUNGEN UND RESILIENZ

Nach Ferien und Sommerpause stehen neue Anfänge im Zentrum. Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, aber auch viele Erwachsene beginnen ihr neues Jahr im Sommer. Was lässt uns eigentlich mutig und mit Zuversicht in Bewegung geraten, gerade in diesen düsteren Zeiten?

Neue Anfänge können sich das ganze Jahr ereignen oder auch gefordert sein. Klassisch ist der Jahresbeginn ein Zeitraum, der uns das Thema nahelegt. Und der doppelgesichtige Janus, die römische Gottheit mit Blick nach vorne und zurück, zeigt uns deutlich, wie ambivalent ein solcher Moment sein kann. Es geht nie nur geradeaus nach vorne, es liegt auch immer etwas in unserem Rücken, das nur schwer verlassen werden kann. Es bleibt uns gewissermassen treu, ob als Last oder als Ermutigung.

Das Kirchenjahr hebt sich ab vom Kalenderjahr. Es will etwas Einzigartiges sein, dass nicht in den Linien dieser Welt aufgeht; es kommt von einem anderen Reich her und beginnt mit der aufsteigenden Hoffnung des Advents. Dort wird seit alters her eigentlich wie in der vorösterlichen Zeit gefasst, mit bewusstem Warten auf das weihnachtliche Erlösen und Auftauen des menschlichen Herzens (Rorate bedeutet dieses Auftauen). Wenn dann die winterliche Sonnenwende da ist, wird es Zeit für die Geburt des anderen Herren der Welt. Eines dienenden Herren, der viel für seine nachfolgende Gemeinde auf sich nimmt.

Ein drittes Neuanfangen findet nun im August statt, anstelle des früheren Frühlingsbeginns der Schule. Längst gewohnt an das damals für viele Unvorstellbare, beginnt auch hier nach der Sommerpause viel Neues für zahlreiche Menschen fast jeden Alters. Und es zieht sehr viel Wirkung nach sich, wenn es darum geht, wo wir uns als Lernende oder auch Lehrende einordnen können, müssen oder dürfen. Einiges hängt an diesen Entscheiden. Und sie werden uns oft vorgegeben, wahllos als Herausforderung vor die Füsse gelegt, um den Weg auf ihnen zu beschreiten.

Damit ist auch das Stichwort gegeben: Herausforderung als Grundbedingung des Lebens. Es gibt nur sehr wenige, die sich dem entziehen (können). Den meisten von uns geht es so, dass wir schlicht vor der Frage stehen, wie sehr wir uns auf das Vorliegende einlassen wollen. Das ist der Mensch, der vor die Tore des Paradieses geschickt wurde, nachdem er vom Baum der Erkenntnis gegessen hat. Diese alttestamentliche Symbolgeschichte hat es in sich, lässt sie doch klar werden, dass alles Gewinnen auch immer seinen Preis hat. Wir lernen das heute auch wieder in der aktuellen Geschichte, wo heftig zum Ausdruck kommt, was geschieht, wenn wir das aneinander vorbei tun. Dann laufen ganze Volksgesundheiten aus dem Ruder, Völker grenzen sich ab und geraten in handfeste und schmerzhaft Auseinandersetzungen. Oder Teile

der Menschheit stellen sich taub vor drängenden Fragen über Zukunft und Überleben während andere sich mit getriebener Hetze nicht mehr distanzieren können und in den Forderungen gefangen bleiben. Die Aufgaben sind riesig, der Nöte viel zu viele. Und wir sind nicht nur herausgefordert, sondern oft eher ÜBERfordert.

Da kommt das zweite Stichwort ins Spiel: Resilienz, ein weibliches Substantiv, das besonders in der Welt der Psychologie gebraucht wird. Zunehmend wird es aber auch als «psychische Widerstandskraft im aktuellen Leben gedeutet. Und damit als «Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen» (Google, Wörterbuchfeld).

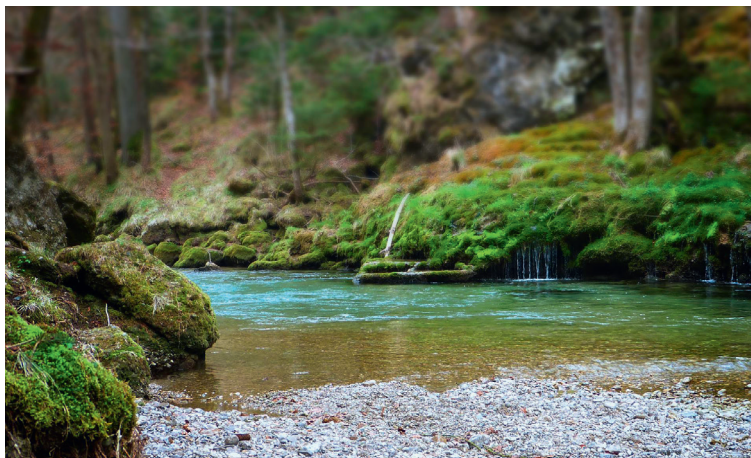


Bild von silviarita auf Pixabay

Woher kommt uns diese Kraft zu? Wie schaffen wir das, wenn alles dagegenspricht? Wie kommt Luther zu seinem Satz, dass er, «wenn er wüsste, dass morgen die Welt unterginge, er heute noch einen Apfelbaum pflanzen würde»? Vielleicht wurde er ihm nach neuerem Wissen nur in den Mund gelegt, aber immerhin passt er oft zu seiner Lebenssituation, kommt also nicht von ungefähr.

Antworten auf diese Fragen gibt es sicher in vielen Facetten. Spirituellen, religiösen, aber auch in psychologischer Art und nicht wenig auch mit Bezug auf eine handfeste und bodenständige Lebensweise. Oft hören wir auch Sätze, dass «man einfach etwas wollen müsse» oder «die Finger aus dem Allerwertesten ziehen solle».

Lebensweisheiten, die manchmal sehr einfach gestrickt sind und oft auch wie (Rat-) Schläge beim Empfänger ankommen.

Der innere Friede ist keine einfache Sache. Daran gilt es für viele unter uns zu arbeiten. Alte Geschichten überwinden, die sich tief in uns eingegraben haben und uns mehr bestimmen als wir wissen geschweige denn wollen.

Vielleicht hilft es aber doch, wenn da ein Zuspruch kommt, dass «du nicht allein bleibst». Wir können Solches einander zusagen und auch einhalten. Wir können sogar einem ganzen Volk zusagen, dass es nicht verlassen wird. Und ich hoffe dann auch, dass es keine leeren Worte bleiben. Wenn sie aber gelten und Gültigkeit behalten, dann dürfen wir auch erkennen, dass darin auch Gott sein freundliches Wort uns Menschen gegenüber hält. Mit der alten Erfahrung eines Satzes heisst das dann so: «Gott hat keine Hände ausser unsere Hände...»

Allen Frieden & eine schöne Herbstzeit!
Herzlich, ihr



SEPTEMBER 2022

Sonntag, 4.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 11.	10.00	Oberarther-Chilbi, ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Pater Francis	Kirche
Dienstag, 13.	20.00	Startabend für den reformierten Religionsunterricht in der 3. Primastufe	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 14.	20.00	Startabend für den Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
Eidg. Bettag, 18.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Urs Heiniger und Gastpredigt von Remo Cottati	Kirche
Samstag, 24.	13.30	Bastelnachmittag mit dem Kinderteam	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 25.	10.00	Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team, anschliessend darf «geerntet» werden.	Kirche

OKTOBER 2022

Sonntag, 2.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Wey	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 9.		jederzeit, hören Sie den Audiobeitrag von Pfarrer Urs Heiniger «Guete Sunntig mitenand» – auf unserer Homepage einfach anklicken und Reinhören.	
Sonntag, 16.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 23.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirchgemeindehaus
Sonntag, 23.	11.00	Ordentliche Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 28.		Konfirmandenlager bis am 1. November 2022	Arzier VD
Sonntag, 30.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Bigler	Kirche

NOVEMBER 2022

Ref.-Sonntag, 6.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Bigler, Abendmahl	AZM Mythenpark Goldau
Mittwoch, 9.	14.00	ü60-Nachmittag	gemäss Programm
Taufsonntag, 13.	10.00	Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team	Kirche
Totensonntag, 20.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger,	Kirche
Samstag, 26.	13.30	Kranz-Atelier	Kirchgemeindehaus
1. Advent, 27.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

**EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN
KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG**

Sonntag, 23. Oktober 2022
Kirchgemeindehaus Oberarth – 11.00 Uhr

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Rechnung 2021 und Bericht GPK
3. Sachgeschäft Anpassung Steuerfuss
4. Voranschlag 2023
5. Änderung der Kirchgemeindeordnung
6. Wahlen
7. Mitteilungen

**Stimmberechtigt sind alle Kirchgemeindemitglieder
ab dem 16. Altersjahr.**

**Der detaillierte Geschäftsbericht (mit Rechnung 2021/
Budget 2023) wird 10 Tage vor der Versammlung auf
unserer Homepage aufgeschaltet.**

IMMER AKTUELL:
www.ref-arth-goldau.ch

**Das Zentrum der Evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau:**

Kirchgemeindehaus, Türliweg 8, 6414 Oberarth

Pfarramt Urs Heiniger
Tel. 041 855 11 05
pfarramt@refag.ch

Sigristin b.rickenbacher@bluewin.ch
Rita Rickenbacher
Tel. 041 855 18 68

ADMINISTRATION Charlotte Kuny
Tel. 041 855 08 10
sekretariat@refag.ch